



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

6 (6.1.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-46744](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-46744)

# General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2330.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adreſſe: „Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politiſchen u. allg. Theil:  
Chefredakteur Julius Koh,  
für den lokal- und prov. Theil:  
Krauß Müller,  
für den Interimistheil:  
Carl Apfel.  
Notationsdruck und Verlag von  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Erscheint wöchentlich sieben Mal.  
Gänzlich in Mannheim.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 6. (Telephon-Nr. 218.)

Lesende und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 6 Januar 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Der Wiederbeginn der parlamentarischen Thätigkeit

In Preußen und im Reich steht bevor; bereits am Donnerstag werden die preußischen Landboten wieder eine Sitzung halten und wenige Tage später wird der Reichstag sich versammeln. Es wird für die Mitglieder beider Parlamente eine sehr anstrengende Tagung werden, da nicht in der Masse des zu deutenden Stoffes, sondern in der Art seiner Erlebigung der Schwerpunkt der diesmaligen Parlamentssessionen liegt.

Im Reichstage werden die Commissionsberatungen zunächst einen Haupttheil der parlamentarischen Thätigkeit bilden; es wird an Arbeitsmaterial und an Wünschen nicht fehlen, die kaum der Erfüllung zugeführt werden können. Sowohl beim Zuckersteuergesetz wie bei der Abänderung des Patent- und Musterrechtsgesetzes, der Krankenversicherungs- und Branntweinsteuerverordnungen wird es sehr schwer halten, einen Ausgleich der einander gegenüberstehenden, mitunter recht scharfen Anschauungen herbeizuführen. Die ganze Aufmerksamkeit des Reichstages wird aber der demnächst zu erstattende Bericht der Arbeiterschuttkommission in Anspruch nehmen und hier werden wohl die Debatten im Plenum einen etwas erregten Charakter annehmen. Es scheint, daß die Sozialdemokraten wohl bereit sind, Vergünstigungen und Rechte in Empfang zu nehmen, daß sie aber andererseits nicht gewillt scheinen, dementsprechend auch Pflichten zu tragen. Hier das richtige Mittelmaß zu finden, war äußerst schwierig und es gebührt den Mitgliedern der Arbeiterschuttkommission, soweit sie ernstlich auf einen Ausgleich der einander gegenüberstehenden Anschauungen bedacht waren, der lebhafteste Dank der Freunde einer zeitgemäßen Sozialreform. Wie sich allerdings dieser Dank im Reichstagsplenum gestalten wird, das vermag man heute noch nicht abzusehen. — Der Staatshaushalt wird bei seiner zweiten Lesung der Opposition wohl noch genügende Gelegenheit zur Entfaltung ihrer durchs Fenster gehenden agitatorischen Kraft bieten, doch ist zu hoffen, daß es beabsichtigten Entstellungen gegenüber nicht an deutlichen und energischen Berichtigungen und der Feststellung des wahren Sachbestandes fehlen werde.

Im preußischen Landtage ist die Entscheidung über die nächste Zukunft noch nicht spruchreif. Die konservativen Klammern sich krampfhaft an jede Möglichkeit, die den in Aussicht stehenden Konflikt mit der Regierung verhindern könnte, ohne daß ihr „Gewissens“-Opfer gar zu groß und schwer sein müßte. Es ist anzunehmen, daß auch die Regierung geneigt ist, ohne von den grundlegenden Voraussetzungen der Landgemeinverordnungs-Vorlage abzugehen, sich auf Concessionen einzulassen, um wenn möglich, mit dem gegenwärtigen Abgeordnetenhaufe weiter arbeiten zu können, denn eine gar zu starke Verschiebung nach links, wie sie in Folge einer Auflösung des preußischen Unterhauses eintreten könnte, wäre auch dem gegenwärtigen Ministerium nicht erwünscht. Man darf somit erwarten, daß der Trost der preußischen Konservativen nicht unbedeutend sein werde und daß sie schließlich unter Abgabe einer praktisch bedeutungslosen Verwahrung lieber dem Drange der Verhältnisse nachgeben, als auf den Besitz eines großen Theils ihrer Mandate verzichten werden. Jedenfalls wird, wie im Reichstage, auch im preußischen Landtage an interessanten Verhandlungen nicht fehlen und man sieht somit überall im Reich mit Spannung dem Wiederbeginn der parlamentarischen Thätigkeit entgegen.

#### \* Aus der Pfalz.

In Grünstadt fand am Sonntag eine nationale liberale Versammlung statt, in welcher Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Clemm einen ausführlichen, sehr beifällig aufgenommenen Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Reichstags während der ersten Session in der neuen Legislaturperiode erstattete. Aus den sehr interessanten Ausführungen des Redners haben wir namentlich die auf den Rücktritt des Fürsten Bismarck bezügliche Stelle hervor, weil Herr Dr. Clemm wohl in der Lage ist, soweit es thunlich erscheint, besser als mancher andere Politiker etwas über die Vorgeschichte der Demission Bismarcks zu sagen.

Bevor der Reichstag zusammentrat, erfolgte das große Ereignis des Rücktritts Bismarcks. Daß es dahin kommen mußte, war eingeweihten schon vorher bekannt. Aber für die ganze Welt war die Thatsache ein Ereignis, das wie der Blitz aus heiterm Himmel einschlug. Es ist natürlich, daß die Rationalliberalen und alle, die überhaupt das Vaterland lieb haben, an dem Ranne hängen, der für Deutschland so Großes geleistet hat, und daß der Rücktritt desselben mit Trauer erfüllt. Aber die Natur des Kaisers ist so selbständig, daß auf die Dauer an ein Zusammenwirken der beiden großen Geister nicht zu denken war. An eine Rückkehr des früheren Kanzlers in den Reichsdienst ist kaum mehr zu denken. Immerhin freuen wir uns, daß derselbe noch da ist und wir in Zeiten der Gefahr, die hoffentlich noch lange Zeit auf sich warten lassen werden, auf ihn rechnen können. Wir wollen aber stets in Liebe und Dankbarkeit seiner gedenken und dem größten Manne Deutschlands, ja vielleicht Europas unsere Verehrung entgegenbringen. (Lebhafte, förmliche Beifalls-Außerungen.)

Herr Dr. Clemm hat den Mitgliedern der national-liberalen Partei aus dem Herzen gesprochen, indem er auf die zu unauslöschlichem Danke verpflichtenden Großthaten Bismarcks hinwies, und auch in Baden wird man derselben stets eingedenk bleiben.

#### \* Aus Württemberg.

In einer zusammenfassenden Uebersicht über das politische Leben in Württemberg im Jahre 1890 schreibt der „Schwäb. Merkur“:

In Württemberg war der Anfang des Jahres, wie überall im Reich, mit der Agitation für die Reichstagswahlen ausgefüllt; der Ausfall der Wahl (am 20. Febr.; Stichwahlen am 28. Februar und 1. März) entsprach dem allgemeinen Ergebnis; auch wir haben unsern Theil daran, daß der deutsche Reichstag eine liberal-demokratische Mehrheit aufweist. Die Deutsche Partei erlitt starke Verluste gegen die Volkspartei. Vor allem aber war ein starkes Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen zu bemerken. Um so erfreulicher war es, daß die Landesparlamentarier in der Stichwahl für die Deutsche Partei behauptet wurde. Der Landtag war vom 15. April bis zum 10. Mai verammelt. In dieser kurzen Tagung wurde u. A. das Gesetz wegen Bestrafung des Steuerhinterzugs abgeändert, ein Gesetz betr. die Gemeindebesteuerung der Bauhewerthe und das Einführungsgesetz zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz angenommen und zwei neue Eisenbahnbauten beschlossen: Honau-Rüdingen, Waldenburg-Künzelsau. Während der Vertagung der Stände ging (23. Juni) dem Reichstag ein Entwurf über die Verwaltungsreform zu, der sofort zum Ziel heftiger Opposition von Seite der Volkspartei gemacht wurde. Die 9. Ersatzwahlen zum Landtag, die im Lauf des Jahres stattfanden, führten zu heftigen Kämpfen, ohne an dem Verhältnis der Parteien im Landtag erheblich zu ändern. Fast mehr als politisch war unser Land im abgelaufenen Jahre konfessionell bewegt. Am 23. Sept. und den folgenden Tagen hielt in Stuttgart der Evangel. Bund seine 4. Generalversammlung. Dies wurde dann von katholischer Seite zum Anlaß oder Vorwand genommen, um den Plan eines württembergischen Katholikentages in Ausföhrung zu bringen. Solche Katholikentage sind längst in andern deutschen Ländern gehalten worden, in Württemberg war er etwas Neues. Die Sammlung der Katholiken verschiedener Richtung unter Ein Programm wurde dabei vollständig erreicht. An der Spitze dieser konfessionellen Kundgebung standen fast alle kathol. Abgeordnete beider Kammern, der oberösterreichische Adel, Vertreter der kathol.-liberalen Fakultät in Tübingen, sowie des Domkapitels. Von den Beschlüssen des Ulmer Katholikentags, der am 23. und 24. Nov. stattfand, hat besonders derjenige, der die Aufhebung des Reichs-Religionsgesetzes verlangt, bei der protestantischen Bevölkerung starke Aufregung und Beunruhigung verursacht. Die Behauptungen zu Gunsten des konfessionellen Friedens wurden durch diesen einen Beschluß aufgewogen. Am 7. Dezember fand, gleichfalls in Ulm eine protestantische Versammlung gegen die Wiedergulassung von Niederlassungen des Jesuitenordens statt, und an diese rechte sich im ganzen Land eine große Zahl von Versammlungen an, in welchen Bittschriften an den Reichstag um Aufrechterhaltung des Jesuitengesetzes beschlossen wurden. Ueber 100,000 Unterschriften zählten die Eingaben gegen Aufhebung des Jesuitenordens allein aus Württemberg.

Eine andere Angelegenheit, welche die Gemüther viel beschäftigte, war die Bezeichnung des Generalkommandos des XIII. (Kön. württemb.) Armeekorps. Nach längeren Verhandlungen wurde am 26. Oktober der bisherige, komm. General v. Alvensleben seiner Stelle entbunden und diese zum ersten Mal einem Württemberger übertragen, indem General v. v. Widdern mit der Führung des Generalkommandos beauftragt wurde, eine Ernennung, welche eine Reihe weiterer einschneidender Personalveränderungen nachfolgte.

Ein denkwürdiges und erfreuliches Ereignis, außerhalb der Politik gelegen, war die Vollendung des herrlichen Ulmer Münsters. Am 31. Mai wurde der Schlüssel auf die Thürschwelle des Thurmes gelegt, des höchsten unter allen Thürmen christlicher Gotteshäuser, und zur Feier dieses Triumphes moderner Bautechnik, kirchlichen Kunstsinns und bürgerlicher Opfertätigkeit veranstaltete die Stadt Ulm vom 28.-30. Juni eine Reihe von Festlichkeiten, an denen Ihre Majestäten und Vertreter des Kaisers und der benachbarten Fürstenthümer Theil nahmen.

Das Eisenbahngesetz des Landes wurde an zwei Strecken erweitert. Am 15. Juli wurde die Bahn Wangen-

Derbach im Allgau eröffnet und am 26. Nov. die obere Donauthalbahn Tuttlingen-Sigmaringen. Der erste Eisenbahnzug, der diese Strecke befand, wurde, erstmals in Birmenstorf, durch den Abt von Beuron mit dem Segen der katholischen Kirche versehen.

#### \* Sozialdemokratischer Parteitag für Rheinland und Westfalen.

In Köln fanden sich am Sonntag 89 Abgeordnete der sozialdemokratischen Partei aus Rheinland und Westfalen zusammen.

Bücker-Köln schilderte nach seinen Ansichten die Bedeutung, die Hundierung und den Betrieb der großen Presse. Redner schlug vor, eine Commission zu wählen, welche die Frage gründlich behandle. Er sei beauftragt, im Namen der Kölner Genossen zu erklären, daß ein größeres Parteiorgan dringend notwendig sei, nicht für Köln allein, sondern auch über Köln hinaus. Die Kölner Genossen seien der Ansicht, daß der Kampf mit der Centrumpartei nicht in Köln offen zu sein. Im Landkreise Köln, eine halbe Stunde von Köln entfernt, gebe es noch Leute, welche die Sozialdemokraten mit Knäueln aus dem Dorfe schlugen. Die Genossen in der „Schwarzen Ecke“, die von Angehörigen zu Angehörigen mit dem Centrum kämpften, wählten genau, daß Hebel's Wort auf dem Congreß zu Halle, die Genossen müßten sich innäherzeit etwas mehr mit dem Centrum beschäftigen, nur ein schwaches Wort bleiben müßte, wenn die Genossen nicht eingreifen würden. Es ist das stolze Wort verkündet worden, den Bruder Bauer in unser Netz einzufangen, zum Sozialdemokraten zu machen und ihm aus seiner Haut zu helfen. Wir bedürfen aber gegenüber der Bauernschlaube eines besonderen Hebel's und dazu gibt es nichts geeigneteres als eine passende Presse.

Grünpe-Eberfeld erklärte, die Genossen in Eberfeld und Darmen hätten keinen Anlaß, im Titel der „Neuen Fr. Presse“ die Bezeichnung „Centralorgan für Rheinland und Westfalen“ fallen zu lassen. Er bemerkte ausdrücklich, den Kölner Genossen den Vorwurf nicht ersparen zu können, daß sie dem Verleger des Kölner Dracons wenig unter die Arme gegriffen. Das große Publikum lese und unterstütze vor allem jene Presse, welche zuerst komme. Wenn nun die Genossen den Kampf gegen die kölnische Presse aufnehmen wollten in einem besonders täglich in Köln erscheinenden Organ, so müßte man es sich dreifach und zehnfach überlegen, ob man mit einer derartigen Gründung an die Öffentlichkeit gehen solle und könne.

Nach einer anderthalbstündigen Pause wurde die Erörterung über Gründung eines Kölner Centralorgans fortgesetzt. In der Reihe der Reden war die des Reichstagsabgeordneten Schumacher-Sollingen die bedeutendste. Herr Schumacher äußerte sich im wesentlichen wie folgt: Es ist entschieden unrichtig, wenn man glaubt, von rechtsrheinischer Seite aus, die vorwiegend protestantisch ist, linksrheinische katholische Seite bearbeiten zu können. Wenn Hebel auf dem Parteitag erklärt hat, der Thurm des Centrums solle erklimmt werden, so nehmen wir als Rheinländer dies etwas nüchtern auf. Der Schwerpunkt liegt nicht auf der rechtsrheinischen Seite; denn das Wuppertal, Sollingen u. s. w., gehören uns. Damm wird später unter sein. Es handelt sich jetzt um die großen Fabrikreise Köln, Eberfeld, Bieren. Das in Köln zu gründende Blatt soll die Leute zwischen Köln und Coblenz, Köln und Eberfeld an uns heranziehen. Wenn hier gelagt wird, das Blatt soll das Centrum bekämpfen, so bekommen wir diese Kreise nur auf unsere Seite, wenn das Wort „Religion ist Privatfache“ auch wirklich durchgeführt wird. Hier bekommen wir nicht die Vönderbildung so leicht auf unsere Seite. Wenn der Thurm des Centrums gestürzt oder, wichtiger gesagt, die Leute für die Sozialdemokratie gewonnen werden sollen, dann müssen wir von Köln aus besonders vorgehen. Es müssen für ein Centralorgan hier in Köln Kapital und geistige Kräfte gewonnen werden. Wir müssen hier in Köln ein tüchtiges Blatt haben, in dem aber nicht irreligiöse Blaffen das Ruder führen. Die Stimmen und Kräfte werden sich finden. Hier auf dem linken Rheinufer muß gekämpft werden. Rechts haben wir die Leute, und die wir noch nicht haben, bekommen wir. Ich bin nicht bange, daß die Rheinländer auch wieder auf der Seite der Partei stehen werden, welche für die Freiheit gekämpft hat. Wenn die Ultramontanen sagen: Wir sind die staatsverhaltende Partei, so können wir sagen: Das Volk möge davor behütet werden, dahin zu kommen, daß es unmittelbar von jenen regiert werde. Denn dann stehen wir das heutige Regiment vor. Aber wenn wir das Rheinland erobern wollen, dann müssen wir auf dem Boden hier mit ehrlichen Waffen kämpfen und Generale hier haben, welche die Strategie genau kennen. (Anhaltender Beifall.)

Die Mehrheit erklärte sich schließlich für die Wahl einer Commission von 5 Mitgliedern, welche sofort die Frage eines Centralorgans prüfen sollte. Die Commission behandelte die Frage und schlug dem Parteitag folgende Resolution vor: Der Parteitag begrüßt die demnächst in Köln erscheinende sozialdemokratische Tageszeitung für die Rheinlandprovinz Köln, Coblenz, Trier und Mosan mit aufrichtiger Freude und erachtet die Parteigenossen mit Kräften dafür einzutreten. Die Resolution wurde mit Beifall begrüßt und ohne Erörterung angenommen.

#### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6 Januar 1891

Offbericht. Vorkarren Mittag nahm der Großherzog die Meldung mehrerer Offiziere entgegen. Derselbe ertheilte derselbe dem kommandirenden General des 14. Armeekorps,

General der Infanterie von Schlichting, nach dessen Rückkehr aus Berlin eine längere Privatstudienzeit...

Ernenennung. Der Großherzog hat den mit der Verwaltung des kaiserlichen Postamts in Dingalingen betrauten Postsekretär Johann W. u. n. zum Postmeister ernannt.

Der Termin zur Zahlung der Jahresrechnungen ist nun wieder da. Es ist schon reichlich viel verlangt, wenn von einem kleinen Gewerbetreibenden...

Der Rhein-Neckar-Turngymnastik-Verband hielt vorgestern im 'Schwarzen Lamm' dahier eine Delegirtenversammlung ab.

Der Conditor-Gesellen-Verein hielt, wie uns nachträglich geschrieben wird, am Sonntag, 28. Dezember im Ballsaal sein Weihnachtsfest ab.

Der Tanz-Institut J. Kühne hielt am Samstag in den Sälen des Ballhauses ein Tanzfranzösisch ab, welches sehr gut besucht war.

Der Werkmeister-Bezirksverein hielt am Sonntag seinen Delegirtenrat im kleinen Saale des Saalbauers ab; derselbe war von Rath und Fern sehr gut besucht.

Die unständigen Arbeiter in unserer Stadt haben ihre Laithungsorten selbst aufzunehmen, müssen in Folge dessen auch die Marken selbst aufleben, welche sie bei der Post kaufen können.

Das Rheinische Gesellen-Verein hat man an der Bank vor dem Vorkesselfen mit Sprengung der mackigen Eislager begonnen.

Der Beamten-Verein zeigte durch seine am vergangenen Samstag stattgehabene erste Festlichkeit, was durch ernste Arbeit in verhältnismäßig kurzer Zeit geleistet werden kann.

Der Conditor-Gesellen-Verein hielt, wie uns nachträglich geschrieben wird, am Sonntag, 28. Dezember im Ballsaal sein Weihnachtsfest ab.

Das Tanz-Institut J. Kühne hielt am Samstag in den Sälen des Ballhauses ein Tanzfranzösisch ab, welches sehr gut besucht war.

Der Werkmeister-Bezirksverein hielt am Sonntag seinen Delegirtenrat im kleinen Saale des Saalbauers ab; derselbe war von Rath und Fern sehr gut besucht.

gebracht. Dieser Luftwirbel wandert rasch über die Ostsee nach dem Innern Rußlands und gleicht sich dort selbst mit dem Hochdruck im Osten und Südwesten Europas aus.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 6. Januar Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, höchste und niedrigste Temperatur der verg. Tage, Regen.

7: O Windstärke; 1: schwacher Aufzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 5. Jan. Herr Professor G. hatte das Unalück, am Samstag Abend den Weg zu versehen und bei den sog. Böden über eine Mauer auf das Eis des Neckars hinab zu stürzen.

Ostertshausen, 4. Jan. Der hiesige Bürger L. S. soll gestern Nacht eine Reise ins Ausland gemacht und seinen Kläubergern zum neuen Jahr prächtig duftende Bergknechtchen hinterlassen haben.

Ubersbach, 4. Jan. Die Eisbede des Neckars ist jetzt so fest zusammengefroren, daß der Verkehr mit dem jenseitigen Ufer nur noch über die Eisbede bewerkstelligt wird.

Bruchsal, 5. Jan. Die 'Kraichg. S.' schreibt: Unsere Lesern wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß Großh. Ministerium der Finanzen in diesen Tagen dem hiesigen Stadtrath auf die im vorigen Frühjahre erfolgte Vorlage des Eisenbahnprojekts Bruchsal-Odenheim-Uffhahn-Wenzingen ein günstiges Verdict hat zukommen lassen.

Neckarbrunn, 5. Jan. Nach der Statistik der städtischen Baukontrolle ist die Privat-Bauhätigkeit im Jahre 1890 doch eine viel geringere gewesen, als im Vorjahre.

Lauderbach, 4. Jan. Bei der gestern stattgehabten Bürgermeisterversammlung wurde Herr Bürgermeister Kachel einstimmig wiedergewählt.

Achern, 4. Jan. Der erste Versicherte im hiesigen Bezirk, welchem eine Altersrente zuerkannt wurde, ist der 74 Jahre alte Gemeindevorstand Franz Hils von Seebach.

Wertheim, 4. Jan. Gestern Morgen ist der Bierbrauer und Löwenwirt L. u. n. in seinem Tramp mit einem geladenen Einspanner Bierwagen über das Rheintal fuhr.

Freiburg, 5. Jan. Herr Bezirkspräsident J. D. Fr. v. Reppenstein, welcher seit Jahren hier im Ruhestand lebt, ist infolge seiner schriftlichen Thätigkeit auf dem Gebiete des Verwaltungsrechts und Finanzrechts von der endlos erscheinende Spiegelschilde, in denen sich die vielen Säulen, die den Corridor erhalten, tausendfach widerspiegeln.

„Sehen Sie doch, Herr Graf, wir sind nicht mehr allein, wir sind sechs statt zweier!“ Aber gleich darauf erriet er, wer das in dem Anblick des Spiegelbildes, das ihr die eigenen Reize neben der männlichen Schönheit des in festem Gegenlage setzte.

Dieser hatte zuerst mit Stöhnen, dann aber mit stillem Entzücken das übermüthige Spiel des schönen Mädchens betrachtet und eilte ihr bedehnte zu:

„Ihr dachtes Kind, Sie wären im Stande sich selbst zu tödnen!“

Sie aber erwiderte, noch immer noch Athem ringend: „Man stirbt nicht so schnell!“ und öffnete die Thüre, deren Klinke ihre Hand ergriffen hatte.

Es war ihr wie ein Märchen aus Tausend und eine Nacht, als sie vor sich ein türkisches Gemach erblickte, das mit seinen schwarzen Holstern, mit seinen dunkel-blauen Vorhängen und Decken, deren Braut das Licht einer rothen Ampel mit magischem Schimmer überzog...

(Fortsetzung folgt.)

Marguerite.

Eine Novelle von Ludwig Schreiner.

„Wo führen Sie mich hin?“ „Nicht in die Hölle!“ rief der Moghar mit gedämpftem, jedem Tönen, das in dem Köpfen der davonrollenden Räder verklang.

„Hier sind wir ungetauft“, unterbrach endlich Bela mit unterdehntem Entzücken das Schweigen.

„Sie scherzen, Herr Graf“, erwiderte sie, durch die vornehmliche seiner Sprache leicht ruhiger geworden, mit heiserem Tone, „aber ich beneide Sie; Sie wohnen sehr schön.“

„Kleine Märchen, in diesem Raume ist Ihre Erscheinung das schönste. Sparen Sie Ihr Stöhnen für Schönheiten, die Ihrer würdiger sind.“

prachtvollsten Gemäuer, deren üppiger Reichthum der beschneidenden Marguerite laute Ausrufe der Bewunderung entlockte.

„Später, meine Thenerie“, rief Bela, indem er sie zurückhielt. „Der Schrein trägt oft gar sehr, und wer weiß, ob Sie das entzünden würde, was Sie dort finden?“

„Aus dem treuen Augen Marguerites trat ihr ein Blick, vor dessen lindlicher Tiefe sein Inneres erbebt, wie der Verdrüßter vor dem Auge der Gerechtigkeit.“

„Kommen Sie, kommen Sie!“ rief er dann mit erkünstelter Ritterlichkeit, „Ihr Auge wird noch Manches zu bewundern haben!“

„Reichen Jüges verließen sie den Salon, Sie durchschritten einen langen, schmalen Corridor, dessen Seitenwände eine

Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen zum

Konstanz, 4. Jan. Beim Schlittschuhfahren auf dem Unter- oder Rodolfsfelder See...

Kleine Mittheilungen. In Ditzingen fiel eine 75jährige Frau, Marie Herrich, so unglücklich aus dem Bette zu Boden...

Wälzisch-Bessische Nachrichten.

Neukadt, 4. Jan. Der Ausschuss der wälz. Kampfgenossenschaft hat am letzten Samstag hier eine Sitzung abgehalten...

Edenkoben, 5. Jan. Vorgesern Vormittag war der Sohn des Wingers Jakob Göring aus der Klosterstraße...

Wolfskeim, 5. Januar. Die Familie Joh. Saage II. dahier (seinem von Unglück förmlich verurteilt zu werden: Im Oktober 1886 stürzte der Mann, Vater von 5 kleinen Kindern...

Reichenbach, 3. Jan. Auf dem hiesigen Friedhof fand gestern eine Beigang-Beerdigung nach katholischer Ritus statt.

Wais, 4. Jan. Zwei Kinder, welche von ihren Eltern aus Reichenheim gehern zum Betteln weggeschickt worden waren...

Wais, 5. Jan. Der beschränkte Strich der Schreiner ist theilweise ausgebrochen, indem bei 4 Firmen die Arbeit eingestellt wurde.

Kleine Mittheilungen. In Frankenthal ging die dortige Gashöhle der Firma Tilmann in Bendorf bei R. wieder in den Besitz des Colonialwaarenhändlers...

einem 50 Wirtshaus und einigen anderen Wägen. — In Freheim hatte der Fuhrmann Josef Wittenmeier von...

Gerichtszeitung.

Manheim, 5. Jan. (Schöffengericht) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Maurer Adolph Jung...

Landwirthschaftliches.

ist ein lauges Liegenlassen des Düngers im Stall der Gesundheit des Viehs nachtheilig? Es ist eine oftmals schwierige Aufgabe...

Wurthwert des Hinterkorns. Fast allgemein wird wohl angenommen, daß je größer, schöner und voller ein Korn ist...

Tagenauigkeiten.

Rürnberg, 3. Jan. Zwei Knaben sind hier beim Schlittschuhlaufen ertrunken.

Berlin, 4. Jan. Mit einer großen Anzahl jugendlicher Diebinnen hat uniere Kriminalpolizei ausenblicklich zu thun.

Berlin, 4. Jan. Eine aufregende Szene spielte sich gestern Abend auf dem inneren Bahnsteig des Bahnhofes Friedrichstraße ab.

Während, ungeteilt, daß eine der angehenden Persönlichkeiten der Aristokratie, die reiche Gräfin Waldrope, sich an sie gewandt mit dem Ansuchen, ihr eine Gesellschaftsdame zu verwickeln.

die Roth im Hause die denkbar größte gewesen sein. Seit einigen Tagen hatten die Hausbewohner die alte Dame nicht mehr gesehen...

Berlin, 4. Jan. Von einem überaus tragischen Geschick ist, lt. Berl. Tabl., die Familie des Mandanten B. betroffen worden.

Posen, 4. Jan. In der Nähe des Bahnhofes ist eine Rangirmaschine mit einem Personenzug zusammengestoßen. Eine Person wurde getödtet...

Engers, 3. Jan. Eine junge, seit kurzem zum Besuch hier weilende Amerikanerin besuchte gestern mit ihren Verwandten einen Ball.

Annaburg, 2. Januar. Ein Jüngling des hiesigen Knaben-Erziehungs-Instituts, Namens Krause, wurde zu vier Stunden Arrest verurtheilt.

M.-Schönebeck, 2. Januar. Gelegentlich einer hier stattgefundenen Laute in der St. Jakobskirche waren als Parthei fünf Generationen...

Gera, 3. Jan. Die Hanchirankast von Günther ist heute vollständig abgebrannt.

Athen, 5. Jan. Gestern fand unter großem Gepränge das Leichenbegängniß Schliemanns statt.

Andere Erwähnung aus vornehmem Hause. Ich habe niemals ein Wort zu seinem Nachseil vernommen. — Madame brist verwundert inne...

Ein Kampf um's Dasein.

Amerikanischer Roman, frei bearbeitet von Max v. Weisenthurn.

34

(Fortsetzung.)

„Rein es hat mich noch Niemand geliebt,“ entgegnete Alice dann wohl ernst, wenn es das ist, was Sie damit sagen wollen, Madame!

„Ja, das ist es,“ stimmte Madame lächelnd bei; „der tragische Ausdruck Ihrer Blicke ist mir oftmals ein Räthsel!“

„Kann es denn keine andere Veranlassung zur Trauer geben, denn Liebe?“ gegenfragte Alice dann wohl zerküßelt.

„Nicht, mein Kind; mir würde zum Beispiel Gednoth weit ärger dünken; doch auch diese laßt sich nicht auf Ihnen, befolgen Sie meinen Rath und trachten Sie etwas weniger tragisch dreinzublicken.“

„Ich will mein Wohlthätigstes thun,“ sprach Alice, doch trotz aller Bemühungen wollte es ihr doch nicht recht gelingen, den Kratz ihres Weisens zu bannen.

Im Laufe dieser vier Jahre war Alice immer wieder zeitweise auf kurzem Besuch im Elternhause gewesen und hatte sich daran geirrt, daß die ängeren Verhältnisse dort eine entschieden günstigere Wohnung nahmen; die r-gelmäßige Unterstutzung Lord Carsdals hatte hinreichendes Fundament gewährt, um endlich ein angelegtes Hauswesen darauf zu gründen, und lebhaftes Dankgefühl erfüllte Alicens Herz, grüdete sie der Wohlthaten, welche Hugo ihrer Familie erwies.

Alice hatte ihr Gemach verlassen, um wie gewöhnlich Abend mit Madame Rowbart und Mrs. Howard zu verbringen, und stand nun mit hochklopfendem Herzen vor den beiden Damen, denn es waren gewiß eine sehr angenehme Worte in ihrer Gegenwart gesprochen worden.

„Eine Gesellschaftsdame,“ wiederholte Mrs. Howard verwundert; „ich dachte, die Gräfin habe noch eine anderweitige Tochter?“

„Das ist auch der Fall; eine ihrer Töchter ist dem Herzog von Claverdon vermählt, die andere aber weilt noch im Elternhause.“

„Ihre Schönheit muß schon im Abnehmen begriffen sein!“

„Im Gegentheil, ich finde sie jetzt hübscher denn mit achtzehn Jahren; doch Gräfin Waldrope schreibt, daß ihre Tochter, Lady Verdray, den größten Theil des Jahres bei ihrer Tante, der Herzogin, zubringe und sie, die Gräfin, in Folge dessen viel allein sei; sie möchte deshalb ein lebenswichtiges, wohlbezogenes Mädchen in ihrem Hause aufnehmen, damit sie ihre Correspondenz briefe, ihr vorlese und mit ihr ausgehe oder fahre, kurz, die Stelle einer Tochter ausfülle.“

„Nun, ein solches Wesen wird sich ja leicht finden lassen!“ entgegnete Mrs. Howard.

„Nicht gar so leicht, sie hat ihre Eigenheiten und ich weiß wirklich Niemanden, den ich mit diesem Posten betrauen möchte.“

„Lady Waldrope hat nur einen Sohn, nicht wahr?“

„Ja, er ist mit seinem Regiment in Gibraltar, Lord Hugo Carsdale gilt als ein ausnehmend schöner Mann?“

„Alice fand so nahe, daß sie fürchtete, die beiden Damen würden das laute Lachen ihres Dergens vernehmen; was würden sie wohl sagen, wenn sie ahnten, daß Lord Hugo Carsdals's Gattin in ihrem Zimmer hand?“

„Schön ist, wer schön handelt,“ sprach Mrs. Howard; „so viel ich mich entsinne, galt der junge Herr als höchst leichtsinnig!“

Wie gerne hätte Alice seine Bertheidigung übernommen, doch sie durfte sich nicht verorten, sie mußte schweigen, Madame aber erwiderte: „Sie sind offenbar in einem Irrthum befangen und verwechseln Lord Carsdale mit irgend einem

anderen Erwähnung aus vornehmem Hause. Ich habe niemals ein Wort zu seinem Nachseil vernommen. — Madame brist verwundert inne, denn Alice hatte in plötzlicher Gestalt auf einmal ihre beiden Hände erfaßt — „was ist geschehen, liebes Kind?“

„Nichts!“ stotterte Alice, bekräftigt, ihre Aufregung zu verbergen, so gut es gehen wollte — „nichts — ich habe Sie nur so sehr lieb!“

Den Arm um ihre Schülterin schlingend, fuhr Madame zu Mrs. Howard gewandt fort:

„Es wäre mir wirklich höchst peinlich, der Gräfin die gewünschte Gefälligkeit nicht erweisen zu können, denn sie spricht überall für mich und empfiehlt mein Postulat in den höchsten Kreisen. Was sagen Sie, Fräulein Derwent?“

„Ich möchte bitten, Madame, ob Sie mir gestatten wollten, daß ich mich um die Stellung im Hause der Gräfin bewerbe!“

„Sie, Fräulein Derwent, Sie — ich dachte, Sie hätten ganz andere Ansichten!“

„Madame, Sie sind stets so gütig mit mir gewesen und ich würde es so lebhaft wünschen!“

„Aber ich glaube, Sie hätten sehr begründete Hoffnungen, eines Tages eine hohe Stellung einzunehmen in der Gesellschaft?“

„Es ist dies auch der Fall; trotzdem wäre ich glücklich, wenn Sie sich für mich verwenden wollten, selbst wenn ich die Stellung nur ein Jahr lang inne haben könnte! Ich habe Gründe, welche ich nicht auseinanderzulegen vermag!“

„Sie wären allerdings höchst geeignet für jene Stelle,“ bemerkte Mrs. Howard.

„Aber indem ich Sie empfehle, verliere ich eine meiner besten Schülerinnen!“

Madame, das ist nicht nötig; lassen Sie mich irgend eine Vereinbarung treffen, durch welche ich in einem gewissen Sinne immer noch ihre Schülerin verbleibe! Was so viel heißen sollte, als daß sie bereit sei, auch irrtum ihr Postuland zu bezahlen, wenn Madame ihr jene Stellung verschaffe. (Fortsetzung folgt.)

Bera-Cruz, (Mexico) 3. Januar. Hier ist das gelbe Fieber wieder aufgetreten und hat größere Ausdehnung gewonnen.

Theater, Kunst und Wissenschaft

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Die gefrige Aufführung von Lessings „Minna von Barnhelm“, welche vor einem recht gut besuchten Hause stattfand, verlief in anregender Weise.

Berlin, 4. Jan. Oscar Blumenthal hat ein neues vieraktiges Bühnenwerk vollendet, welches den Titel führt: „Königliche Heilige“ und nach einem englischen Stoffe von H. B. Pinero bearbeitet ist.

Neuestes und Telegramme.

Frankfurt, 5. Jan. Der hiesigen Kammer für Handelsachen lag heute folgender Fall vor: Ein Haus in Stargard telegraphierte Ende Juni 1890 an die Deutsche Unionbank Vormittags 11 Uhr: „Verkaufen Sie 500 Stück Bombarden und kaufen Sie 500 Nord-Ostbahn.“

Berlin, 5. Jan. Der Kaiser hat den Flügeladjutanten v. Hälßen nach Konstantinopel entsandt, um dem Sultan einen prachtvollen Ehrensäbel als Dank des Kaisers für die dem Panzerschiffe „Friedrich Karl“ von den türkischen Schiffen erwiesene Hilfe zu überbringen.

Berlin, 5. Jan. Wegen die von der Regierung vorgeschlagene Erhöhung des Zolles für echten Rum, Arrac und Cognac beschließt der Verband deutscher Biqueurfabrikanten und Branntweinbrenner eine Blattschrift an den Reichstag zu richten.

Berlin, 5. Jan. Der „Reichsanzeiger“ bezeichnet als vornehmlichste Aufgaben des Ausschusses für die Reform des höheren Unterrichtswesens, die Grundzüge der Lehrpläne festzustellen, die Rang- und Gehaltsverhältnisse der Lehrer zu regeln und Vorschläge wegen des Berechtigungswesens für den einjährig-freiwilligen Dienst zu machen.

Wien, 5. Jan. Die österreichisch-ungarische Zollkonferenz beschäftigte sich heute mit den Handelsvertragsverhandlungen mit der Türkei und wird morgen den Handelsvertrag mit Deutschland beraten.

Paris, 5. Jan. Dem „Temps“ wird aus Sanfkar gemeldet: „Während Deutschland und Portugal sich Streitigkeiten (?) wegen der Kohlenlager von Koroma entzünden, da Deutschland das Eigentumsrecht beansprucht. Die Kohle soll von derselben Art sein wie die auf Madagaskar.“

Paris, 5. Jan. Nach dem Ergebnis der gestrigen Wahlen besteht der Senat aus 238 Republikanern und 53 Conservativen. Fernerreichend für die heilige Wahlbewegung ist, daß überall, selbst in Paris, nur Kandidaten gewählt wurden, die für die Beibehaltung des Senats sind, und daß die Radikalen, welche ihn abschaffen wollen, überall geschlagen wurden.

London, 5. Jan. Der „Standard“ verteidigt heute den Standpunkt der englischen Regierung gegen den nordamerikanischen Staatsmann Blaine. Niemand, schreibt er, braucht zu befürchten, daß, so lange nicht das Schiedsamt anders beschließt, England seine unangefochtenen Rechte durch

die Vereinigten Staaten anfechten oder befeite setzen lassen würde. Im weiteren wird Blaine beschuldigt, daß er jetzt nachdem er von Lord Salisbury durch Gründe des Rechts und der Billigkeit geschlagen worden, zu einer un diplomatischen Methode seine Lust nicht nehme. Der abweisende amerikanische Gesandte, Lincoln, wird übermorgen hier zurück erwartet. In Amerika ist die öffentliche Meinung gegen Blaine eingenommen, so wohl wegen seiner der Anführung des Landes widerwärtigen Verneinung des Schiedsamts als wegen der Schwäche der amerikanischen Kriegsmarine England gegenüber; gleichwohl wird er offiziell gerühmt. Die Beamten der Reichsgabellverwaltung und des Arsenals wurden durch ein vertrauliches Rundschreiben zur Eile angefordert. Die Kriegsschiffe „Texas“ und „Kangar“ sind von der central-amerikanischen Station abberufen worden. Das Kriegsschiff „Savara“ wird in Dienst gestellt und die Mannschaft des „Pontic“ durch lang gediente Matrosen ersetzt. Man hat berechnet, daß alle gegenwärtig im Bau befindlichen Schiffe innerhalb 16 Monaten fertig sein können. Die Flotte, welche sich innerhalb Monatsfrist in San Francisco einstellen soll, besteht aus den Schiffen „Omaha“, „Savara“, „San Francisco“, „Charleston“, „Froquois“, „Mohican“, „Marion“, „Alert“, „Ginta“, „Pontic“, „Fortis“ und „Kangar“. Dazu kommen 4 Zollkutter und 7 gecharterte Aviso-dampfer.

London, 5. Januar. In Rothwell trugen sich anläßlich der Aufweisung mehrerer streikender Bahnarbeiter aus ihren der Eisenbahngesellschaft gehörenden Wohnhäusern schwere Unruhestörungen zu. Eine aus Verlesenen und Strikenden bestehende zahlreiche Menge weigerte sich, auseinander zu gehen, woraufhin die Truppen und Polizisten mit der Waffengewalt einschritten. Viele Signalhäfen wurden bei dem Tumult geplündert.

New-York, 5. Jan. Nach einem Telegramm aus Gordon in Nebraska hat neuerdings ein Kampf zwischen Indianern und amerikanischen Truppen stattgefunden, die zur Beerdigung der im letzten Kampfe getöteten Indianer abgehandelt waren. Die Indianer hätten sich der Beerdigung ihrer Toten durch die Weißen widersetzt und das Feuer eröffnet. Die Truppen hätten das selbe stark erwidert und die Indianer gezwungen, sich hinter ihre Befestigungen zurückzuziehen. General Miles hätte den Indianern einen Brief übersandt, in welchem er ihnen die Eröffnung von Verhandlungen vorgeschlagen habe; die Indianer hätten aber Verhandlungen abgelehnt.

J. Richard, Rechtsconsulent, U 3, 10. 64267

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 5. Januar. An der heutigen Börse stellten sich Brauerei-Schwämmen auf 41 1/2, 42 1/2, Mannheimer Versicherungs-Aktien 570 bez. u. G.

Table with multiple columns listing market data for various commodities and securities, including wheat, oil, and bonds.

Frankfurter Witaagsbörse.

Frankfurt a. M., 5. Jan. Die Schwierigkeiten, welche sich in der Pariser Ultimo-Liquidation ergeben haben, zeigten heute noch ihre Nachwirkung. Anfangs war Konflikt vorherrschend, so daß die Courie auf leicht ermäßigtem Niveau einsetzte. Die schwächere Tendenz behielt auch während der ersten Hälfte des Verkehrs die Oberhand, wodurch sich die rückgängige Couriebewegung noch fortsetzte.

Frankfurter Effectenbörse.

Table listing stock market prices for various companies and securities in Frankfurt.

Table listing market prices for various commodities like wheat, oil, and other goods.

Table listing market prices for various types of flour and other foodstuffs.

Advertisement for 'Erfolg durch Annoncen' (Success through Advertisements) featuring a crane and text about advertising services.

Advertisement for 'Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim' featuring an image of a steam engine and text about industrial machinery.

Advertisement for 'Grab-Denkmal' (Gravestone) by Ehrenfried Meyer, Bildhauer, featuring text about stone monuments.

Advertisement for 'Empfehlung' (Recommendation) by L. 17 Gebrüder Behn, featuring text about furniture and interior design.

Wichtiges Auslangen

Bekanntmachung.

Einrichtung einer Winterstation im Gr. Landesbade in Baden.

(6) No. 1247. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis...

1. von solchen Kranken, welche aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden...

2. von den Selbstthätigen und 3. von den auf Rechnung von Krankenstiften...

Manndem, 3. Januar 1891. Groß-Bezirksamt: Seufinger.

Ver Sicherungsausfall Baden.

Das Kartengesetz betreffend. Am Samstag, 3. Januar 1891.

Belanntlid war es unmöglich, irgend welche Anhaltspunkte für die Eintheilung der Besitzerten in die Lohnklassen zu erhalten...

der 3. B eine Gemeinde 88 Ver sicherter und befarit somit bei monatlicher Beitragshebung...

Auf unser Ansuchen hat die Kaiserliche Obergerichtscommission folgende Bestimmung an die Kreis-Postämter...

Bekanntmachung. Die feilher verpachtet gemeinen hädtlichen Marktgeldes von den Marktplätzen der Stadt Mannheim...

Bekanntmachung. Durch die Verkaufserlöse des Groß. Herrn Gerichtsnotars Lochert...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Bekanntmachung

Die Fleischschau betr. (6) No. 120048. An die Bürgermeisterämter des Landes...

Zur Erläuterung des § 18 Nr. 10 der Dienstverordnung für die Fleischschau...

1. Erweitern sich einzelne Fleischstücke bei der Untersuchung als trichinenhaltig...

Manndem, 2. Januar 1891. Groß-Bezirksamt: Glockner.

Bekanntmachung.

No. 32. Die Ehefrau des Tapeziers Johann Sailer...

Manndem, 2. Januar 1891. Landgericht: Dr. Kaufmann.

Zahlung.

Am 31. v. Mts. Abends wurde auf den „Banken“ hier ein weisheitsreicher, schwarzer Daubshund...

Manndem, 6. Januar 1891. Criminalpolizei. Metzger-Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Die feilher verpachtet gemeinen hädtlichen Marktgeldes von den Marktplätzen der Stadt Mannheim...

Bekanntmachung. Durch die Verkaufserlöse des Groß. Herrn Gerichtsnotars Lochert...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Gartenbau Wasserweg...

Manndem, den 30. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 8. Januar d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr...

Manndem, 8. Januar d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr.

Bekanntmachung.

No. 32. Die Ehefrau des Tapeziers Johann Sailer...

Manndem, 2. Januar 1891. Landgericht: Dr. Kaufmann.

Zahlung.

Am 31. v. Mts. Abends wurde auf den „Banken“ hier ein weisheitsreicher, schwarzer Daubshund...

Manndem, 6. Januar 1891. Criminalpolizei. Metzger-Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Die feilher verpachtet gemeinen hädtlichen Marktgeldes von den Marktplätzen der Stadt Mannheim...

Bekanntmachung. Durch die Verkaufserlöse des Groß. Herrn Gerichtsnotars Lochert...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Intendant ist der Borraht an Bekleidungsgegenständen...

Manndem, den 19. Dez. 1890. Der Kolonienbeamte: Schroth, Notar.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 8. Januar d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr...

Manndem, 8. Januar d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr.

Bekanntmachung.

No. 32. Die Ehefrau des Tapeziers Johann Sailer...

Manndem, 2. Januar 1891. Landgericht: Dr. Kaufmann.

Zahlung.

Am 31. v. Mts. Abends wurde auf den „Banken“ hier ein weisheitsreicher, schwarzer Daubshund...

Manndem, 6. Januar 1891. Criminalpolizei. Metzger-Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Die feilher verpachtet gemeinen hädtlichen Marktgeldes von den Marktplätzen der Stadt Mannheim...

Bekanntmachung. Durch die Verkaufserlöse des Groß. Herrn Gerichtsnotars Lochert...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung Am Mittwoch, 7. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Bündige Gesellschaft für Zuckerrabrikation.

Bei der heute vorgenommenen fünfzehnten Ziehung der Prioritäts-Obligationen...

Manndem, den 19. Dezember 1890. Der Aufsichtsrath: Carl Ladenburg.

Steinbruchvergebung.

Wir beabsichtigen das Brechen unseres Kalksteinbetriebes an einen mit Steinbruchbetrieb vertrauten fuctionsfähigen Unternehmer...

Manndem, den 19. Dezember 1890. Der Aufsichtsrath: Carl Ladenburg.

Bureau und Wohnung

des Unterzeichneten befindet sich nunmehr B 1 Nr. 12, parterre.

Manndem, den 1. Januar 1891. Dr. Felix Wittmer, Rechtsanwalt.

Wohnung und Bureau

befinden sich in meinem Hause J 9 Nr. 20, Ringstrasse.

Manndem, den 1. Januar 1891. M. Reuter, Orlmann's Nachf., Baugeschäft.

Der unterzeichnete Nachfolger des

Groß. Notars Herrn Lochert behält das Bureau seines Herrn Amtsvorgängers B 2 Nr. 8.

Manndem, 30. Dezember 1890. Groß. Notar Worrner.

Specialität in Neuheiten für Geschenke.

Detailverkauf zu Engros-Preisen. Preise in den Schaufenstern.

Manndem, den 1. Januar 1891. C. Sieberling, Kaufhaus Mannheim Konhaus.

Grabdenkmäler

in Marmor, Stein u. Sandstein, Baudecorationen

Manndem, den 1. Januar 1891. J. Jürgens, T 6. 2. Bildhauer.

Alfred Engel, Ingenieur, E 8, 10

empfehl ich zur Herstellung von Asphalt- & Cement-Böden etc.

Manndem, den 1. Januar 1891. Alfred Engel, Ingenieur.

Häuser, Hauptplätze etc.

für Geschäft u. Privat-Zwecke geeignet, zu verkaufen durch Agent J. Zilles.

Manndem, den 1. Januar 1891. J. Zilles, Agent.

**Mannheimer Liedertafel.**  
 Dienstag, den 8. Januar  
 Abends 7 1/2 Uhr  
**Probe.**

**Kaufmännischer Verein**

Mannheim.  
 Freitag, den 9. Januar 1891.  
 präcis Abends 8 1/2 Uhr  
 im Lokale

**Vortrag**  
 (mit anschließender Diskussion)  
 des Herrn  
 Dr. jur. Max Quard  
 aus Frankfurt a/M., über  
 Die soziale Lage der Handlungsgehilfen und die neuere Gesetzgebung  
 wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen höflich einladen.  
 290 Der Vorstand.

**Gesangverein Bavarin.**  
 Heute Mittwoch Abends 9 Uhr  
**Probe.**  
 Um vollständiges Erscheinen bitten  
 84345 Der Vorstand.

**Gesangverein Eintracht.**  
 Dienstag Abends 9 Uhr  
**Probe.**  
 84288 Der Vorstand.

**„Frohinn.“**  
 Heute Mittwoch Abends  
 84350 **Probe.**

**Gesang- & Unterhaltungsverein „Eugenia“.**  
 Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr  
**PROBE.**  
 Um vollständiges Erscheinen bitten  
 84344 Der Vorstand.

**Das Schuhfett**  
 Marke Büffelhaut

hat sich längst als das beste Lederkonservierungsmittel bewährt; es macht und erhält das Schuh- und Lederzeug wasserfest, dauerhaft, weich und biegsam, verhindert das Einschrumpfen des nah gelegenen Leders, paralytisiert die schädlichen Wirkungen säurehaltiger Nässe und ermöglicht tägliches Ganganziehen der Stiefel selbst bei nasser Witterung. Die kleine Rehrausgabe für dieses Konservierungsmittel gegenüber billigeren Präparaten zahlt sich durch Ersparnis am Lederzeug zehnmal wieder. Das Schmirnen des Leders mit Schweinefett, Schmeer u. dgl. ist nicht räthlich, da diese Fette selbst dem Verderben ausgesetzt sind und das Leder ebenfalls hart und brüchig machen. Auch die meisten im Handel vorkommenden sog. Konservierungsmittel sind nicht als Lederkonservierungsmittel, nicht als das Schuhfett „Marke Büffelhaut“ mit jenen Fetten nicht zu verwechseln. Für Fuhrgeschirre, Schienenverdecke und als Schuhfett wird dieses Fett ebenfalls mit Vortheil verwendet.  
 Das echte „Schuhfett Marke Büffelhaut“ wird nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen deren Deckel mit der getrockneten Büffelhaut bedruckt sind, verkauft. Daraus ist wegen der vielen minderwertigen Nachahmungen in Büchsen wohl zu achten.  
 88850  
 Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind sammt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:  
 In Mannheim bei:  
 Ad. Burger, Redarstr. 8 1, 6.  
 Gg. Dieck am Markt, G 2, 8.  
 Thomas Eder, H 3, 8b.  
 W. Fuher, G 7, 8.  
 Ph. Gund, D 2, 9.  
 H. Haack, Schwy. Str. 94.  
 G. W. Habermaier, M 5, 12.  
 J. Hammer, M 2, 12.  
 Th. Kempf, ZE 2, 1.  
 W. K. Kerschmann, T 2, 17/18.  
 Chr. Kühner, G 8, 20.  
 J. Lehmann, G 7, 24a.  
 Carl Ferd. Leiß, Q 3, 14.  
 J. Lichtenthaler, B 5, 10.  
 Louis Lohrer, R 1, 1.  
 Hermann Megger, L 4, 7.  
 W. Müller, T 6, 2 1/2.  
 Jos. Pfeiffer, E 5, 1.  
 Aug. Sattler, Q 7, 2b.  
 C. Sigmann, Schwy. Str. 18.  
 Aug. Scherer, L 14, 1.  
 Heinr. Thomas, D 8, 1a.  
 Gg. Werle, K 4, 15.  
 J. Jähringer, Schwy. Str. 39.  
 Gebr. Zipperer, O 5, 3 u. 4.  
 Heidenheim: Joh. Rehler III.  
 Heidesheim: W. Faib.  
 Redarau: Val. Manshardt.  
 Phil. Sohn.  
 Sinsgen: Aug. Ding.  
 Niederhausen: Gg. Sieber.  
 Es wird fortwährend zum Leihen u. Bügeln angewendet.  
 84346

**„Büffelhaut“**

bedruckt sind, verkauft. Daraus ist wegen der vielen minderwertigen Nachahmungen in Büchsen wohl zu achten.  
 88850  
 Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind sammt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:  
 In Mannheim bei:  
 Ad. Burger, Redarstr. 8 1, 6.  
 Gg. Dieck am Markt, G 2, 8.  
 Thomas Eder, H 3, 8b.  
 W. Fuher, G 7, 8.  
 Ph. Gund, D 2, 9.  
 H. Haack, Schwy. Str. 94.  
 G. W. Habermaier, M 5, 12.  
 J. Hammer, M 2, 12.  
 Th. Kempf, ZE 2, 1.  
 W. K. Kerschmann, T 2, 17/18.  
 Chr. Kühner, G 8, 20.  
 J. Lehmann, G 7, 24a.  
 Carl Ferd. Leiß, Q 3, 14.  
 J. Lichtenthaler, B 5, 10.  
 Louis Lohrer, R 1, 1.  
 Hermann Megger, L 4, 7.  
 W. Müller, T 6, 2 1/2.  
 Jos. Pfeiffer, E 5, 1.  
 Aug. Sattler, Q 7, 2b.  
 C. Sigmann, Schwy. Str. 18.  
 Aug. Scherer, L 14, 1.  
 Heinr. Thomas, D 8, 1a.  
 Gg. Werle, K 4, 15.  
 J. Jähringer, Schwy. Str. 39.  
 Gebr. Zipperer, O 5, 3 u. 4.  
 Heidenheim: Joh. Rehler III.  
 Heidesheim: W. Faib.  
 Redarau: Val. Manshardt.  
 Phil. Sohn.  
 Sinsgen: Aug. Ding.  
 Niederhausen: Gg. Sieber.  
 Es wird fortwährend zum Leihen u. Bügeln angewendet.  
 84346

**Georg Fischer,**  
 E 2, 1 & 2, Planken.  
**Reeller Ausverkauf.**  
 Wegen demnächstigen Umzug, behufs Umbau meines Hauses unterstelle mein gesamtes **noch reich assortirtes Lager in Winter-Artikeln**, bestehend in:  
 91005  
**Rock-, Hosen- und Paletotstoffen,**  
 sowie fertigen:  
**Herbst- und Winter-Paletots, compl. Sac-Anzügen, Gehrock-Anzügen, Joppen und Einzel-Hosen, Fantasie-Westen, Knaben-Paletots und Knaben-Anzügen**  
 einem  
**Ausverkauf.**

Sämmtliche Artikel sind bei vorzüglicher Bearbeitung aus nur durchaus **soliden dauerhaften Stoffen** und werden grösstentheils zu **Einkaufspreisen** abgegeben.  
 Es bietet sich dem verehrlichen Publikum hierdurch günstigere Gelegenheit zu ganz vortheilhaften Einkäufen und lade ich hiermit zu freundl. Besuche höflich ein.  
 NB. Ich bemerke noch, dass der Verkauf nur zu **bestimmten festen Preisen** geschieht.  
**Georg Fischer.**

**HEBIBIG**  
 Company's  
**Fleisch-Extrakt**  
 Höchst ausgezeichnet auf ersten Weltausstellungen seit 1867  
**Nur echt**  
 wenn jeder Topf den Namenszug: *Hebibi*  
 in **BLAUER FARBE** trägt.  
 Zu haben in den Colonial-, Delicatess-, Waaren- und Droguen-Geschäften, Apotheken etc.  
 Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft, Herren **Bassermann & Herrschel** in Mannheim. 81860

**Frische Schellfische**  
 eben angekommen. 832  
**Herm. Hauer, N 2, 6.**

**Holländ. Schellfische**  
 heute eingetroffen. 848  
**Ernst Dangmann, N 3, 12.**

**Frische holländ. Schellfische**  
 (heute eintreffend). 845  
**J. H. Kern, C 2, 11.**

**Holl. Schellfische Cablian, Zander**  
 u. f. w. 844  
**Ph. Gund, D 2, 9.**

**Erste bayerische Bigoguespinnerei Dunkelhammer Spinnerei**  
**M. Lindner**  
 Post Wunsiedel, Bayern.

Unentbehrl. für jede Haushaltung  
**Neu! Unicum. Neu!**  
 Patentirter Schrupfer und Felsenhalter.  
 Beste und billigste Vorrichtung zum Befestigen des Stieles mit dem Schwefel oder Beien. 83006  
 Preis erkannend billig.  
 Generalvertrieb für Baden und die Pfalz:  
**Ernst Röschel,**  
 Mannheim, K 2, 13c.  
 Engros- und Detail-Verkauf.  
 84346

**Neu! Neu! Neu!**  
**Gas-Regulir-Apparate.**  
 Deutsches Reich-patent.  
 Bedeutende Gasersparnis (nachweisbar 15-20%).  
 Große Bequemlichkeit. Kontrolle des Gasverbrauchs. Verminderung von Geruch und Hitze.  
 Prospekte gratis und franco.  
 Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.  
**General-Vertrieb für Süddeutschland:**  
**Ernst Röschel,**  
 K 2, 13c. Mannheim. K 2, 13c.

**COLONIA MERTENS & CO. KAKAO**  
 Das beste Getränk ist  
 entölt  
 1/4 Kilo M. 55  
 zu haben in Mannheim bei Herren **Sul. Gylinger & Co.** G 2, 2, Marktplatz. 91015

Aus directen Importen empfehle ich in preiswürdigsten Qualitäten  
**Chinesische Thee's**  
 Loose ausgelesen per 1/2 Kilo von Mark 2.— an, in Packeten: **Exter's Thee's** per 1/2 Kilo von Mark 2.40 an. Ferner als besonders zu empfehlen:  
 Frühstücks-thee à M. 2.50 per 1/2 Kilo,  
 Uffam Pekoe Souchong à M. 4.— u. M. 5.— per 1/2 Kilo.  
**C. Struve, Mannheim, G 8, 5.**

Täglich frischen  
**Berliner Pfannkuchen**  
 Huzelbrod, Wiener Krappen sowie in Butter gebackene Chaudés  
 F 3, 10. **G. Hirsch.** F 3, 10.

**Conservatorium für Musik in Mannheim.**  
 Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich bei der  
**Direktion Lit. P 2 No. 6**  
 entgegen genommen. Der Eintritt in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen; das Honorar wird vom Tage des Eintritts an berechnet. 90782  
**Die Direktion: M. Pohl.**

**Liederkranz.**  
 Samstag, den 17. Januar 1891, Abends 7 1/2 Uhr  
**Abendunterhaltung**  
 im Saalbau, unter gefl. Mitwirkung von Mitgliedern des Groß. Hoftheaters, zu Gunsten des Pensionsfonds der Genossenschaft deutscher Bühnenschlichter.  
 Nach beendeter Aufführung:  
**Tanzunterhaltung.**  
 Näheres durch Rundschreiben. Der Vorstand.

**Sängerbund.**  
 Samstag, 17. Januar, Abends 8 Uhr:  
**Festball**  
 zur Fier des 72. Stiftungsfestes in den Sälen des Ballhauses.  
 Die verehrlichen Mitglieder werden hieron mit dem ergebensten Bemerken in Kenntniz gesetzt, daß ihnen über die näheren Bestimmungen bezüglich des Balles besondere Benachrichtigung zugeht.  
 Mannheim, den 5. Januar 1891. 328  
 Der Vorstand.

**Großer Mayerhof.**  
 Heute Dienstag, den 6. und Mittwoch, den 7. Januars  
**Concert und Vorstellung**  
 der bekannten Kaffee-Variete-Truppe. 331  
 Auftreten von nur Spezialitäten  
 3 Damen. 3 Herren.

**Sipp! Sipp! Hurrah!**  
 Die Eisbahn Collekturnweier ist wieder fahrbar.  
 Mittwoch, 7. Jan., Abends von 8-11 Uhr  
**Grosses Concert.**  
 Erstmaliges Abendsfahren bei Beleuchtung der Bahn. 336

**Unsere Maskengarderobe**  
 befindet sich in diesem Jahre 156  
 an den Planken P 2 No. 13.  
 Vorräthig größte Auswahl elegantester Theater- und Charakter-Garderobe. Größtes Sortiment sonstiger Fracks.  
**Ott & Nerlich,**  
 früher bei Schmidt & Oberlies.

**F. Remnich, Mannheim.**  
 Empfehle mein großes Lager in 90270  
**Geschäftsbücher**  
 aus einer der ersten süddeutschen Fabriken.  
 Dieselben sind sehr elegant und dauerhaft gearbeitet, während die Preise äußerst niedriger gestellt sind. Extraktirungen schnell und billig. Ich liefere zu Fabrikpreisen.

**Asphalt- und Cementtrottoir**  
**Hausentwässerungen**  
 werden billigst unter Garantie hergestellt 84509  
**P. Pohl & Sohn.**  
 Bureau G 7, 13.

**T 6, 12a Carl Fesenbecker O 4, 6**  
**Möbel- und Stuhlfabrik,**  
 empfiehlt sein Lager und Fabrik von Kasten- und Polstermöbel, Polstergehele. Uebernahme ganzer Einrichtungen. Spezialität: Wirtschaftseinrichtungen. 81905

**Daniel Krauth senior,**  
**Eberbach a.N.** 84495  
 Begründet 1838. Möbelfabrik. Mehrfach prämiirt.  
 Anfertigung einzelner Stücke, ganzer Zimmer-einrichtungen und vollständiger Ausstattungen.  
 Landauer-, Victoria-, Break-, Einspänner-, Poney-, Glas-Wagen u. Pferdegeschirre neu und gebraucht  
**Friedr. Hank, K 3, 17.**  
 Reparaturen jeder Art prompt und billig. 81849

**Ruhr-Kohlen.**  
 Größere Quantitäten Ruhrkohlen I. II. u. III bester Qualität per sofort ab Mannheim zu kaufen gesucht. — Offerten mit genauer Größenangabe u. äußerster Preisstellung gegen Cassé unter J. 612b an Haasenstein & Vogler A.-G. in Mannheim. 945





# Inventur-Ausverkauf.

Die Preise sind ganz bedeutend ermäßigt und gewähren nur während der Dauer des Inventur-Ausverkauf

## zehn Prozent Rabatt

auf jeden Einkauf.

### Gebrüder Alsberg junior,

D 3, 7 an den Planken.

D 3, 7 nahe dem Fruchtmarkt.

# S. Wronker & Co.

Kunststrasse N 3, 10. Mannheim Kunststrasse N 3, 10.

„Gut und billig“ war stets unser Geschäftsprinzip. Dank diesem ist der Bedarf in unsern zahlreichen alten und neu eröffneten Geschäften derartig gestiegen, daß uns bei sehr erfolgten Abschüssen mit den ersten Fabriken unserer Branche neue Vortheile gewährt worden sind. Treu unserer Weise befolgen wir, diese Vortheile unserer verehrlichen Kundschaft zu Gute kommen zu lassen. Wir haben demgemäß trotz beibehaltener vorzüglichster Qualitäten unsere Preise um ein Bedeutendes ermäßigt und erlauben uns, einen kleinen Preis-Auszug folgen zu lassen, bei dessen gefl. Prüfung unsere verehrliche Kundschaft zu dem Resultate kommen wird, daß wir trotz bekannter, nur allerbesten Waaren, wie schon früher, so jetzt erst recht unsere gesammte Concurrenz an Billigkeit überflügeln.

## Preis-Auszug

der Firma S. Wronker & Co.

Maschinen-Faden, 500 Yds. Schlumberger, Rolle	16 Pf.
Maschinen-Faden, 200 Yds. couleur, Rolle	6 "
dto. 80 Yds.	3 "
Maschinen-Seide, 60 Yds. in allen Farben	5 "
dto. 335 Yds.	20 "
dto. 680 Yds.	40 "
Nähseide, schwarz, per Strang	4 "
Reihgarn	5 "
Schuhriemen, extra lang, Duzend	5 "
Schweißblätter, Paar	8 "
Tailleurstäbchen	6 "
Futtermoll, Ia. Qualität, schwarz, weiß, grau, Mtr.	15 "
Knopflosseide, schwarz u. farbig, 12 Rollen	12 "
Feines Röper-Tailleur-Futter in allen Farben, Mtr.	36 "
Gestreifte Tricottailen für Damen, grauer Winterstoff Mtr.	1.40
Dress-Corsette für Damen	60 Pf.
Dress-Unterfeder-Corsette, extra Ia. Dual Mtr.	1.60

Säfelgarn, weiß, 20 gr. Knäule							
No. 20	30	40	50	60			
1 Rolle	9 Pf.	9 Pf.	10 Pf.	11 Pf.	13 Pf.		
Säfelgarn, creme, cordonnirt, 50 gr. Knäule							
No. 14	16	20	30				
1 Rolle	18 Pf.	18 Pf.	19 Pf.	22 Pf.			
Säfelgarn in allen Farben, 10 gr. Knäule	5 Pf.						
Stremadura, prima roh							
per No. 2	2 1/2	3	3 1/2	4	4 1/2	5	
Pfd. Nr.	1,15	1,20	1,25	1,30	1,35	1,40	1,45
Stremadura, Max Hauschild							
No. 2	2 1/2	3	3 1/2	4	4 1/2	5	
pr. Pfd.	1,90	1,95	2,00	2,08	2,12	2,17	2,27
No. 5 1/2	6	7	8	10			
Nr.	2,40	2,53	2,72	2,85	3,12		
Ballstrümpfe für Damen in allen Farben	Paar 13 Pf.						
Damenschürzen mit Lay	18 Pf.						

Auch in unsern andern Artikeln ist eine dementsprechende Preisermäßigung eingetreten.



## Emil Bühler

Hof-Photograph

Sr. Kgl. H.

d. Grossherzogs von Baden.

B 5, 14 am Stadtpark B 5, 14. Mannheim.

Portraits, Gruppen, Aquarelle, Linographien und Reproduktionen, sowie Aufnahmen von Kunst- und Industrie-Gegenständen führe ich stets auf das Sorgfältigste und Eleganteste aus und empfehle mich dem geehrten Publikum zu geneigten Aufträgen.

Photographisches Atelier

# V. Bierreth

0 6, 5 Heidelbergerstraße 0 6, 5.

Empfehle mein Atelier für alle Arbeiten, welche mein Fach bietet in geschmackvoller und feiner Ausführung.

Die grösste Auswahl

Schwarzen und farbigen Seidenstoffen, Ball- und Gesellschaftsroben, Fächern etc. S. Fels.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Dienstag, Aufgehobenes den 6. Jan. 1891. Abonnement.

Sechste Volks-Vorstellung. Czár und Zimmermann.

Romische Oper in 3 Akten. Musik von U. Lehring. (Regisseur der Vorstellung: Herr Silbebrandt.)

Peter der Erste, Czár von Rußland, unter dem Namen Peter Michailow, als Zimmergehilfe	Herr Knapp.
Peter Swantow, ein junger Russe, Zimmergehilfe	Herr Graf.
Van Bent, Bürgermeister in Saardam	Herr Worms.
Marie, seine Nichte	Frau Sorger.
Abmiral Lesart, russischer Gesandter	Herr Starck.
Lord Sondham, englischer Gesandter	Herr Garthof.
Marquis von Chateaufort, französischer Gesandter	Herr Uhl.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin	Frau De Sant.
Ein Offizier	Herr Eickrodt.
Ein Rathsdienner	Herr Bauer.

Zimmerleute, Registrarpersonen, Einwohner von Saardam, Offiziere, Matrosen. Die Handlung ist in Saardam im Jahre 1688. Im dritten Akt: Polyschubanz.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 7 1/10 Uhr.

Ermäßigte Eintrittspreise.

F. X. Werck, Herren- u. Damenfrisier, D 5, 14 215, Zeughandplan.

Grosse Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße 43, part. Preiscourante gratis und franco. Viele Anerkennungs-Schreiben.

Die Handschuhwascherei T 1, 13, 3. Stod empfiehlt sich.

Gänselebern werden gekauft.

f. Mayer, N 2, 5.

Damen sind lieben, verheim. Aufnahme bei Aug. G. 214. Weinheim a. S. K. 20.

Specialität in Oefen und Kochherden

## F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse  
Fabrik und Handlung aller Arten Oefen

insbesondere Irischer, Amerikaner etc. für ununterbrochene Heizung. 85267  
Roeder'sche u. a. Kochherde.

## Irische Oefen.

Um Verwechslungen zu verhüten, zeigen wir an, dass die patentirten Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland nur von uns allein fabriziert werden und dass wir andere als Irische bezeichneten Oefen nicht als die unsrigen anerkennen. Das Verkaufsstück für unsere bewährten

### Original Irischen Oefen

befindet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestrasse, im Hause des Herrn Guido Pfeifer, Pelzgeschäft.

Esch & Co., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Damen haben liebevolle Aufnahme unter strengster Diskretion bei Frau Debarre Weber, Weinheim. 82738

3000-3500 Mk jährl. Lebensverdienst 113 können solche Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offert. sub n. 1766 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.